

## Pressemitteilung

# **Klimaschutzziele schneller erreichen: Für Rostock. Für die Region. Für die Umwelt.**

**Klar Richtung Zukunft: Am 30. Januar 2019 wird die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Zustimmung des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV) als Mitgesellschafter der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) zum Bau einer hochmodernen Monoklärschlamm-Verwertungsanlage mit Phosphor-Recycling-Option in unmittelbarer Nähe der Zentralen Kläranlage in Rostock-Bramow entscheiden. Im Vorfeld der Beschlussfassung werden der Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt, der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sowie der Hauptausschuss beteiligt. Für die KKMV als öffentlich-rechtlich geführtes Unternehmen gehören Transparenz und Öffentlichkeitsinformation zu den Grundprinzipien ihrer Arbeit. Deshalb werden auch alle Fraktionen in das Projekt einbezogen.**

In wenigen Jahren haben sich viele bedeutende Technologieunternehmen in der Hanse- und Universitätsstadt angesiedelt. Für die kontinuierliche Stärkung des expandierenden Standortes sind gerade deshalb immer wieder neue Lösungen und Strategien zur Optimierung wirtschaftlicher und ökologischer Kreisläufe gefragt. Genau hier setzt die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH an. Mit einem bisher einzigartigen Zusammenschluss von 15 Abwasserentsorgern aus Mecklenburg-Vorpommern, die gemeinsam eine der modernsten Monoklärschlamm-Verwertungsanlage Europas an den Start bringen möchten. Das Vorhaben verspricht ein hohes Maß an Verträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und ökologischer Nachhaltigkeit durch die Bündelung von Klärschlämmen und die Verwertung am Standort mit dem höchsten Klärschlammanfall. Auch soll es zu 100 Prozent in kommunaler Hand realisiert werden. Die entsprechenden Erläuterungen zur Beschlussvorlage für das innovative Konzept wurden am 6. November 2018 bei der Stadtverwaltung Rostock eingereicht.

### **Klare Vorteile für Rostock**

Die Monoklärschlamm-Verwertungsanlage ist ein wesentlicher Baustein zum Erreichen der anspruchsvollen Klimaschutzziele der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. So können bereits mit Inbetriebnahme der Klärschlammverwertungsanlage 8 % des Klimaschutzzieles von 2050 erreicht werden. Mehr noch: Das umwelttechnologische Leuchtturmprojekt wird mit dazu beitragen, Rostock zu einer der klimafreundlichsten Städte Deutschlands zu entwickeln.

Sehr anwohnerfreundlich zeigt sich hierbei auch das belastungsreduzierte Transportkonzept. Durch die gute Verkehrsanbindung des Standortes an das Kreuzungsbauwerk Evershagen werden Transporte durch Wohngebiete vermieden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass durch abgedeckte Container keine Geruchsbelästigung entsteht. Um das Transportvolumen zu reduzieren und die Energieeffizienz des Klärschlammes zu erhöhen, werden die Schlämme an drei dezentralen Standorten vorgetrocknet.

### **Bevorzugter Standort Bramow**

Die Auswahl des Standortes Rostock Bramow erfolgte auf der Basis einer durch die KKMV in Auftrag gegebenen Standortanalyse. Aus der Bewertung geht hervor, dass keiner der neun untersuchten Standorte in Mecklenburg-Vorpommern nur annähernd vergleichbare Vorteile wie der Standort Rostock an der Zentralen Kläranlage bietet. Für den Standort spricht hauptsächlich die direkte Einspeisemöglichkeit der Überschusswärme in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Rostock. Die Einspeisung von „Grüner Energie“ stellt sicher, dass ca. 3.700 Haushalte ganzjährig mit Wärme versorgt werden können. Dieses entspricht einer jährlichen Einsparung von 4 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas. Das führt wiederum zu einer CO<sub>2</sub>-Reduzierung von mehr als 10.000 Tonnen pro Jahr. Ein weiterer Standortvorteil ist die unmittelbare Nähe zur Zentralen Kläranlage Rostock. So können die bei der Aufbereitung des Klärschlammes anfallenden Restabwässer auf der Zentralen Kläranlage Rostock angenommen und umweltgerecht aufbereitet werden.

Mit der umweltfreundlichen Klärschlammverwertung und der anschließenden Rückgewinnung der phosphathaltigen Asche wird der Stoffkreislauf der Abwasserbeseitigung vollständig geschlossen.

## **In kommunaler Gemeinschaft gewinnen**

Das innovative Monoklärschlamm-Verwertungskonzept der KKMV setzt nicht nur technologische Maßstäbe. So entsteht die Anlage in einem bislang in Deutschland einzigartigen kommunalen Schulterschluss. 15 kommunale Gesellschafter kooperieren Hand in Hand bei der Umsetzung und sorgen dafür, dass Konzeption, Bau und Betrieb der Anlage so komplett in kommunaler Hand sind und bleiben. Damit ist sichergestellt, dass Entsorgungssicherheit und Preisstabilität an erster Stelle stehen.

## **Referenzprojekt für nachhaltige Energiegewinnung**

Bei der neuen Anlage mit einem Investitionsvolumen von 50 Millionen Euro handelt es sich um eine „Mono-Verwertungsanlage mit nachgeschaltetem Phosphorrecycling“. Mono-Verwertung heißt: In dieser Anlage werden 25.000 Tonnen kommunale Klärschlämme aus den Kläranlagen der beteiligten Gesellschafter eingesetzt. Dies hat den Vorteil, dass die Anlagentechnik und die Rauchgasreinigung optimal auf das Inputmaterial ausgelegt werden können. Die Emissionen bleiben somit so gering wie möglich, zudem zerstört die thermische Behandlung die organischen Schadstoffe im Klärschlamm. Die Rückgewinnung der lebensnotwendigen Ressource Phosphor ist in einem nachgeschalteten Prozess an einem anderen Standort vorgesehen.

## **Gute Aussichten für Mensch und Natur**

Rostock wird von der neuen Klärschlammverwertung in jeder Hinsicht profitieren. Denn sie garantiert 100%ige Entsorgungssicherheit in kommunaler Eigenregie – unabhängig von privatwirtschaftlichen Entsorgungspartnern. Umweltbelastungen werden vermieden, regenerative Energie gewonnen. Schadstoffe werden durch die thermische Behandlung gezielt zerstört, minimale Rückstände wie Asche sicher entsorgt. Gleichzeitig sichert die Anlage den lebenswichtigen Rohstoff Phosphor, der 2014 durch die EU auf die Liste der abnehmenden Rohstoffe gesetzt wurde. So gelingt es mit diesem innovativen Konzept, die anspruchsvollen Klimaschutz-Ziele konkret und nachhaltig umzusetzen.

Für Rostock. Für die Region. Für die Menschen in MV.

### **Informationen zur KKMV**

Die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH wurde am 28.06.2012 von sechs kommunalen Abwasserentsorgern als kommunales Unternehmen gegründet. Bereits seit dem Jahr 2002 kooperieren der Warnow-Wasser- und Abwasserverband, die Stadtentwässerung Schwerin, der Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg, die Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft mbH Stralsund, der Zweckverband Kühlung und der Zweckverband Grevesmühlen. Noch in diesem Jahr werden 9 weitere Abwasserentsorger der KKMV beitreten. Mit dann 15 Gesellschaftern sind die Voraussetzungen geschaffen, das Abfallprodukt „Klärschlamm“ so energieeffizient, umweltgerecht und wirtschaftlich wie möglich zu verwerten. Zusammen verwalten die Gesellschafter ca. 60 % des Klärschlammaufkommens in Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsames Ziel der Kooperation ist es, eine umweltfreundliche, rechtskonforme, praxistaugliche und bezahlbare Alternative zur landwirtschaftlichen Verwertung von Klärschlämmen zu entwickeln, welche die Abfallhierarchie einhält.

### **Informationen zur künftigen Klärschlammverwertung**

In Mecklenburg-Vorpommern fallen rund 41.000 Tonnen Klärschlamm als Abfallprodukt aus den Kläranlagen an. Bisher gelangten 75 Prozent davon als Dünger auf die Äcker und Felder des Lands. Doch der energiereiche Reststoff enthält auch Schwermetalle, organische Schadstoffe und Medikamenten-Rückstände. Gründe genug für den Gesetzgeber, um neue gesetzliche Richtlinien zu erlassen (Klärschlamm- und Düngemittelverordnung). Sie sieht vor, dass die Schadstoffgrenzen für ausgebrachten Dünger deutlich sinken und dass bis spätestens 2024 das Energiepotential der Klärschlämme zu nutzen ist. Außerdem müssen die Abwasserentsorger bis 2023 nachweisen, welche Maßnahmen sie getroffen haben, um den im Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen. Somit wird zukünftig die Verwendung von unbehandelten Klärschlämmen in der Landwirtschaft kaum mehr möglich sein.

**Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH**

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Ulrich Jacobs, Tel.: 0170 – 560 82 12

Dipl.-Ing. Klaus Rhode, Tel.: 0151 – 122 443 44

Carl-Hopp-Str. 1

18069 Rostock

Telefon: 0381/ 817 15 251

Telefax: 0381/ 817 15 252

Internet: [klaerschlamm-mv.de](http://klaerschlamm-mv.de)

E-Mail: [post@klaerschlamm-mv.de](mailto:post@klaerschlamm-mv.de)

**Warnow-Wasser- und Abwasserverband**

Ansprechpartnerin:

Geschäftsführerin Katja Gödke, Tel.: 0152 - 53 58 91 80

Carl-Hopp-Str. 1

18069 Rostock

Telefon: 0381/ 817 15 251

Telefax: 0381/ 817 15 252

Internet: [wwav.de](http://wwav.de)

E-Mail: [goedke@wwav.de](mailto:goedke@wwav.de)